

rückliegen, haben die Ermittlungsbehörden große Schwierigkeiten, die Taten zu beweisen.

Juristen rechnen nicht damit, daß sich der bis zu seiner Verhaftung im Jahre 1999 für den staatlichen Gesundheitsdienst (National Health Service, NHS) praktizierende Shipman noch einmal vor Gericht verantworten muß. Ein fairer Prozeß sei angesichts der sensationellen Berichterstattung britischer Medien unmöglich, heißt es. Ärzteverbände bereiten sich indessen auf Eingriffe des Gesetzgebers in die ärztliche Selbstverwaltung vor. **Siehe auch Seite 15**

Wer hat die längste Nase?

Im Juli ist es soweit. Männer und Frauen treten bei der fünften Nasenweltmeisterschaft gegeneinander an. Veranstalter ist der „Erste Nasenclub der Welt“ in Langenbruck in Bayern. Vor 40 Jahren gegründet, gibt es mittlerweile 286 Mitglieder. 60 Millimeter lang, beziehungsweise 40 Millimeter breit, muß die Nase sein, wenn man in den Verein aufgenommen werden will. „Das wird gemessen von der Nasenwurzel bis zur Spitze und an beiden Nasenflügeln“, sagt Vereinspräsident Gottfried Reichart. Die derzeitige Nasenweltmeisterin aus Pfaffenhofen kann 111,2 Millimeter vorweisen – bei der WM werden Länge und Breite addiert. Ihr Kollege aus Freienried kommt auf 119,30 Millimeter. (dpa)

25.8
2609X
ZB MED

Depression geschnürt werden, sagte gestern der Sprecher des Kompetenznetzes Depressionen, der Münchner Psychiater Professor Ulrich Hegerl,

Gesundheitsministerium kritisiert bayerischen Sonderweg gegen Rinderwahnsinn

Separatorenfleisch nur bei einem Produkt entdeckt

Berlin (rv/udo). Das Bundesgesundheitsministerium hat gestern die Rückrufaktion für Fleisch- und Wurstprodukte im Zusammenhang mit BSE für abgeschlossen erklärt. Wie Erwin Jordan, Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium, sagte, hat es ein Produkt gegeben, bei dem Separatorenfleisch vom Rind bei der Herstellung verwendet worden ist.

Dabei habe es sich um eine Charge Bockwürste im Glas gehandelt, die mittlerweile vom Hersteller zurückgerufen worden sei. Daneben habe man vier weitere Produkte gefunden, bei denen die Hersteller die Verwendung von Separatorenfleisch nicht

zweifelsfrei ausschließen konnten. Auch diese seien zurückgezogen worden. Jordan: „Wir gehen ab jetzt davon aus, daß keine Wurstprodukte, die vor dem 1. Oktober 2000 hergestellt wurden, Separatorenfleisch mehr enthalten.“

Kritik übte der Staatssekretär an der vom bayerischen Ministerpräsidenten Edmund Stoiber verkündeten Maßnahme, künftig nicht mehr die ganze Herde zu töten, wenn ein BSE-krankes Rind gefunden wird. „Wir halten diese Ankündigung und Maßnahme aus Gründen des vorbeugenden Gesundheitsschutzes für äußerst problematisch“, sagte Jordan. Es sei bislang zwar nicht nachgewiesen

worden, daß es Querinfektionen in den Herden und Ställen gibt. Der Tierbestand werde in der Regel aber mit dem gleichen Tierfutter versorgt. Man habe deshalb die berechtigte Vermutung, daß bei den Futtermitteln durch Unsauberkeiten Infektionen ausgelöst worden seien.

Die bisherigen Tests könnten nicht ausschließen, daß ein Tier die Infektion trotz negativen Ergebnisses nicht schon in sich trage. Deswegen sei es nach wie vor nötig, die gesamte Herde zu töten, wenn ein BSE-krankes Rind entdeckt wird. Sanktionen gegen Bayern seien derzeit „rechtlich nicht abschließend geregelt“, meinte Jordan. **Siehe auch Seite 4**

Lesen Sie heute

Proteste in Sachsen 6
Verbände der Kassenärzte sowie ein Bündnis der Psychotherapeuten planen erneut Praxisschließungen.

Akupunktur 7
Mehr als 850 Ärzte haben sich in Bayern für ein Modellvorhaben der Techniker-Krankenkasse angemeldet.

Zeichen der Hypothyreose 10
Veränderungen an Haut und Haaren, aber auch Desinteresse sprechen für eine Schilddrüsenerkrankung.

Reizdarm-Syndrom 11
Eine allgemeine Diät beim Reizdarm-Syndrom gibt es nicht, aber Kohlgemüse wird oft nicht vertragen.

ÄRZTE & ZEITUNG

Telefon (0 61 02) 50 60
Fax Redaktion (0 61 02) 5 88 70 / 5 87 40
Fax Verlag (0 61 02) 50 61 23
Fax Abo-Verwaltung (0 61 02) 50 61 77
Postfach 10 10 47, 63264 Dreieich
E-mail: info@aerztezeitung.de
Paßwort für aerztezeitung.de: arztionline
Paßwort für aerztezeitung.de: arztionline

Haftungsrecht 12
Über innovative, aber noch nicht erstattungsfähige Therapien müssen Ärzte informieren.

Faktensammlung 16
Die Deutsche Hospiz Stiftung liefert in ihrem „Weißbuch 2000 – Sterbehelfer in Deutschland“ Argumente gegen die aktive Sterbehilfe.

Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Praxis Partner GmbH, Limburg, bei.

wiesen. Eine unabhängige Expertengruppe soll im Auftrag der EU diese Frage klären. **Siehe auch Seite 3**

Turbulenzen an den Börsen

Festverzinsliche als Anlage-Alternative

Neu-Isenburg (eb). In turbulenten Börsenzeiten bieten sich festverzinsliche Wertpapiere als Alternative zu Aktien an. In einem ausgewogenen Depot sollten weder Renten noch Aktien fehlen. Dabei kommt es für den Investor allerdings darauf an, die Qualität des Emittenten der festverzinslichen Wertpapiere zu überprüfen. So gelten beispielsweise deutsche Staatspapiere als besonders sicher, für riskantere Staats- und Unternehmensanleihen gibt es höhere Zinsen. **Siehe Seiten 2 und 1**

Landeschef zurückgetreten

Hessens BDA-Spitzenheillos zerstritten

Frankfurt/Main (fuh). Die Spitzenvertreter der hessischen Hausärzte sind völlig zerstritten. BDA-Landeschef Dr. Wolfgang Weber aus Kassel ist von seinem Amt zurückgetreten. Der Grund: Ein Gerangel um Strategien und Führungsposten im Vorfeld der KV-Vorstandswahlen. BDA-Vize Dr. Georg Haas, der neuer KV-Chef werden will, liegt inzwischen nicht nur mit Weber, sondern auch mit dem Frankfurter Bezirksstellenchef Dr. Gerd Zimmermann im Clinch. **Siehe Seiten 2 und 1**